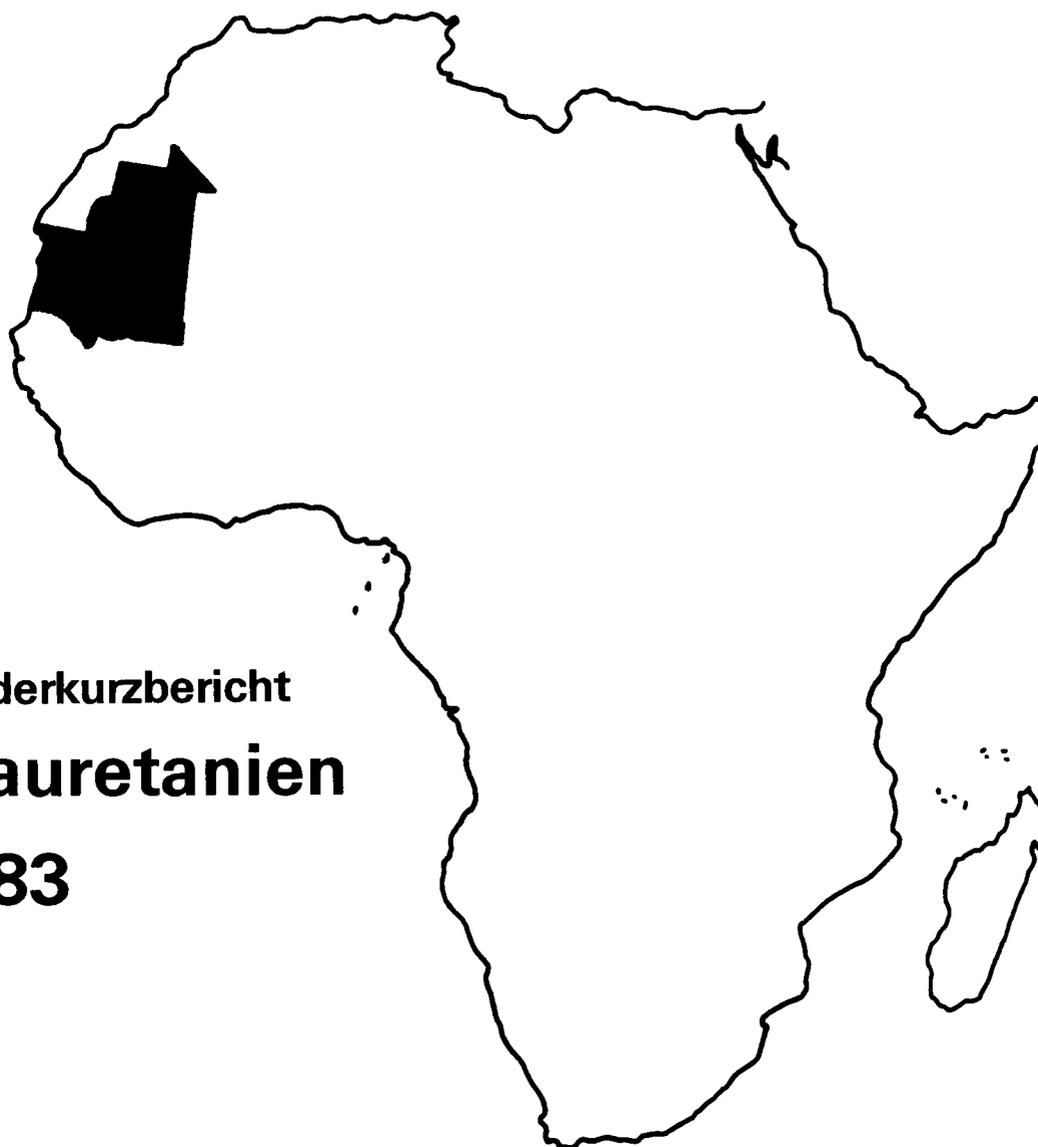


STATISTIK DES AUSLANDES



Länderkurzbericht
Mauretanien
1983



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Mauretanien

1983

*Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv*



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Publié par:
Office fédéral de la Statistique
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen
Bundesamtes
Philipp-Reis-Str. 3
6500 Mainz 42

Distribution:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Publications de l'Office fédéral
de la Statistique
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen im Januar 1983
Preis: DM 5,40
Bestellnummer: 5302100-83003

Série irrégulière
Publié en janvier 1983
Prix: DM 5,40
Numéro de commande: 5302100-83003

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellen-
angabe unter Einsendung eines Belegexemplares
gestattet.

Toute reproduction est autorisée sous la
réserve de l'indication de la source et de
l'envoi d' un exemplaire justificatif.

	Seite/ Page
Vorbemerkung	Remarque préliminaire 4
Karten	Cartes 5
Staat, Regierung, Verwaltung.....	Etat, gouvernement, administration 6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Notes explicatives pour les tableaux .. 6
Tabellen	Tableaux
Klima	Climat 12
Gebiet und Bevölkerung	Territoire et population 13
Gesundheitswesen	Santé publique 14
Bildungswesen	Enseignement 14
Erwerbstätigkeit	Emploi 15
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, sylviculture, pêche 15
Produzierendes Gewerbe	Industries productrices 17
Außenhandel	Commerce extérieur 17
Verkehr und Nachrichtenverkehr	Transports et communications 19
Reiseverkehr	Tourisme 20
Geld und Kredit	Monnaie et crédit 20
Öffentliche Finanzen	Finances publiques 21
Preise	Prix 21
Sozialprodukt	Produit national 23
Zahlungsbilanz	Balance des paiements 24
Entwicklungsplanung	Programme de développement 24
Quellenhinweis	Sources 25
Entwicklungszusammenarbeit	Coopération développement 26
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Principaux indicateurs du développement 27

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / S i g n e s c o n v e n t i o n n e l s

0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Moins que la moitié de 1 au dernier chiffre couvert, mais plus que nul
-	nichts vorhanden	Résultat rigoureusement nul
.	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten	Chiffre inconnu ou couvert par le secret
|	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt	Discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

A b k ü r z u n g e n / A b r é v i a t i o n s

g	= Gramm	gramme	SZR	= Sonderziehungs-	droits de tirage
kg	= Kilogramm	kilogramme		rechte	spéciaux
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	heure
t	= Tonne	tonne	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
cm	= Zentimeter	centimètre	MW,GW	= Megawatt,Gigawatt	mégawatt,gigawatt
m	= Meter	mètre	St	= Stück	pièce
km	= Kilometer	kilomètre	P	= Paar	paire
m2	= Quadratmeter	mètre carré	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m2)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard
km2	= Quadratkilometer	kilomètre carré	JA	= Jahresanfang	début de l'année
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	fin de l'année
m3	= Kubikmeter	mètre cube	Vj	= Vierteljahr	trimestre
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	Hj	= Halbjahr	semestre
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage(jauge brute)	D	= Durchschnitt	moyenne
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage(jauge nette)	cif	= Kosten, Versiche-	coût, assurance,
UM	= Ouguiya	Ouguiya		rungen und Fracht	fret inclus
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.		inbegriffen	
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	franco à bord

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

VORBEMERKUNG

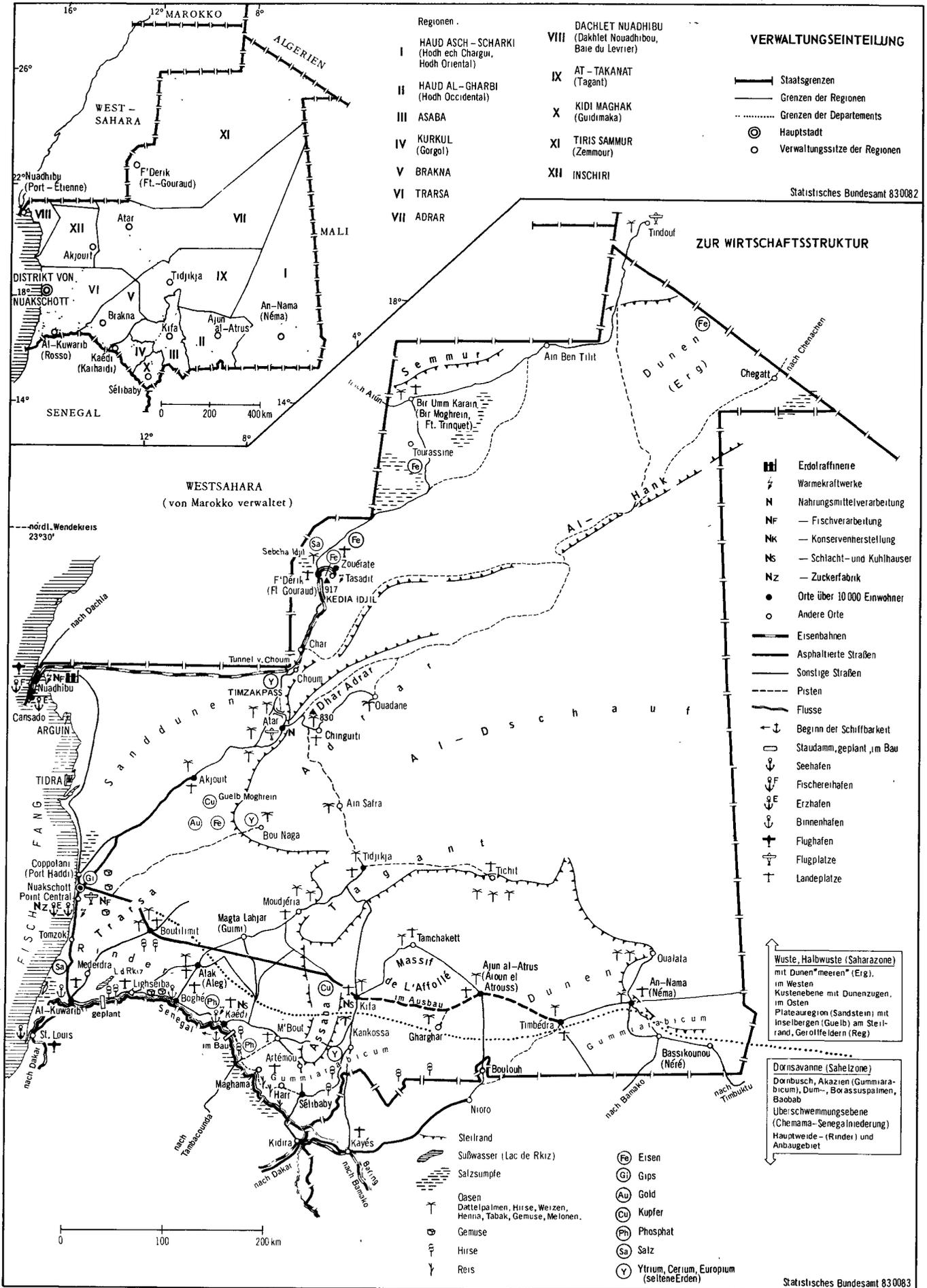
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

MAURETANIEN



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Islamische Republik Mauretanien Kurzform: Mauretanien	Parteien/Wahlen Auflösung der "Parti Populaire Mauritanien" im Juli 1978
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit November 1960	Verwaltungsgliederung 12 Regionen, 1 Hauptstadtdistrikt, 44 Départements
Verfassung von 1961; seit Juli 1978 suspendiert und durch eine "Charte Constitutionelle" er- setzt. Neue Verfassung ist vorgesehen.	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisa- tionen (außer IAEA); Organisation für afrikanische Einheit/OUA; Arabische Liga; Gemeinsamer Arabischer Markt; Wirtschafts- gemeinschaft Westafrikanischer Staaten/ CEDEAO; Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Afrika/ECA; Organisation für die Nutzung des Senegalflusses/OMVS; mit den Europäischen Gemeinschaften/EG assoziiert
Staats- und Regierungsform Präsidiale Republik seit 1961	Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungs- länderkategorien MSAC (Most Seriously Affected Country)
Staatsoberhaupt Oberstleutnant Mohamed Khouna Ould Haidalla (seit Januar 1980; zugleich Präsident des "Comité Militaire du Salut National"/CMSN).	
Regierungschef Ministerpräsident Maaouriya Ould Sid' Ahmed Taya (seit April 1981)	
Volksvertretung/Legislative Nationalversammlung im Juli 1978 aufgelöst	

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Mauretanien, eines der größten Länder Afrikas, wird im Westen vom Atlantischen Ozean und dem Gebiet der ehemals Spanischen Sahara, im Norden von Algerien und im Osten und Südosten von der Republik Mali begrenzt. Die Grenzföhrung gegenüber Mali im Gebiet der Wüste Hodh wurde durch ein Abkommen von 1963 neu festgelegt. Im Süden ist Mauretanien Anlieger am Senegalstrom, der die Grenze zur Republik Senegal bildet. Der größte Teil des Landes gehört zum Wüstengebiet der Sahara und besteht aus weiten Ebenen, die entweder von Dünen überlagert oder von Geröll (Reg) bedeckt sind. Südlich des 18. Breitengrades sind die Dünen bewachsen und liegen fest, nördlich davon wandern sie dagegen, bedingt durch den Einfluß des Nordost-Passats, von Nordosten nach Südwesten. Ständig fließende Gewässer sind kaum vorhanden. Einzelne Inselberge (Guelb) überragen die weiten Flächen. Die höchsten Erhebungen erreichen nicht mehr als 1 000 m ü. d. M.

Klimatisch gehört Mauretanien überwiegend der Tropenzone an. Im Sommer kennzeichnen Sommerregen und Niederschlagsmengen von 300 mm und mehr die südlichen Landesteile, während im Winter der Nordost-Passat als extrem trockener Wind ("Harmattan") vorherrscht. Der fast re-

genlose nördlichste Landesteil liegt noch im subtropischem Klimabereich. Bei Sommer-temperaturen bis zu 50° C im Wüstengebiet betragen die tageszeitlichen Schwankungen bis zu 35° C. Entsprechend den klimatischen Gegebenheiten gehört der Süden des Landes zur Übergangszone von der sudanischen Savanne (mit relativ dichter Vegetation) zur Wüste. Mauretanien liegt in der Sahelzone, die immer wieder von Dürrekatastrophen heimgesucht wird. Der Viehbestand wurde teilweise stark dezimiert; die Erträge der Landwirtschaft gingen ebenfalls in Teilbereichen erheblich zurück. Zehntausende Nomaden zogen in Slums städtischer Siedlungen. So wuchs z. B. die Hauptstadt Nuakschott im Zeitraum von 1969 bis 1978 von etwa 6 000 auf ca. 135 000 Einwohner an. Landeszeit: MEZ - 1 h.

Bisher hat keine vollständige Volkszählung stattgefunden. Unsicherheiten der Erfassung und ständige Bevölkerungsverschiebungen durch die Wanderungen der Nomaden (auch über die Staatsgrenzen) bedingen eine große Ungenauigkeit aller Zahlenangaben, die mit bis zu 30 % angegeben wird. Die letzte Stichprobenerhebung wurde am 22. Dezember 1976 durchgeführt. Knapp 60 % der Bevölkerung sind Nomaden. Die sesshaften Landesbewohner leben

überwiegend in kleinen Siedlungen, z. T. als Halbnomaden noch in Zelten. Ein knappes Viertel der Bevölkerung lebt in Städten und größeren Ortschaften. Mauretania gehört zu den am geringsten besiedelten Gebieten Afrikas. 80 % der Gesamtbevölkerung leben südlich des 18. Breitengrades. Bevölkerungszentren sind die neu gegründete Landeshauptstadt Nuakhsott und die Orte Atar, Kaédi und Nuadhibu.

Als Grenzgebiet zwischen Schwarzafrika und der von Arabern und Berbern bewohnten westlichen Sahara bietet Mauretania eine ethnische Vielfalt zahlreicher Bevölkerungsgruppen und Völkerstämme. Drei Hauptgruppen lassen sich unterscheiden: Über 50 % der Bevölkerung sind hellhäutige "weiße" Berber und Araber, 25 bis 30 % Mauren mit schwarzafrikanischem Rasseinschlag, knapp 20 % Schwarzafrikaner (Bambara, Tukulor, Soninke, Wolof), zu denen noch das hellhäutige Nomadenvolk der Fulbe (Fulani) kommt. Staatssprachen sind Französisch und, seit 1966, Arabisch. Umgangssprache ist das Hassania, ein arabisch-berberischer Dialekt bei den Mauren. Fulbe und Tukulor sprechen Fula, die Schwarzafrikaner ihre jeweiligen Stamessprachen, auch diese stark mit arabischen Wörtern durchsetzt. Staatsreligion ist der Islam sunnitischer Richtung. Von Bedeutung sind verschiedene islamische Bruderschaften, besonders die Kadrija und Tidjania. Weniger als 1 % der Bevölkerung sind Christen.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die medizinische Versorgung des Landes ist noch unzureichend. Die bisherigen Maßnahmen konzentrierten sich überwiegend auf die wenigen städtischen Zentren. Der Gesundheitszustand der sesshaften Bevölkerung ist schlechter als der der Nomaden. Diese sind in der Sahara und der Trockensteppe (Sahel) Tropen- und Infektionskrankheiten weniger ausgesetzt als die Bevölkerung in der Savannenzone am Senegal. Hier sind vor allem Malaria, Lepra, Amöbenruhr und Wurmkrankheiten (in unmittelbarer Stromnähe Bilharziose) anzutreffen. Eine große gesundheitliche Gefahr bildet noch die Tuberkulose. Unterernährung stellt eine der bedeutendsten Todesursachen dar. Das Land verfügt nur über relativ wenige praktizierende Ärzte und Zahnärzte, deren Zahl sich nur langsam erhöht. Überwiegend wird das ärztliche Personal noch immer von Frank-

reich gestellt. Neben dem Zentralkrankenhaus und einem Hygiene-Institut in Nuakhsott bestehen moderne Krankenhäuser der Bergwerksgesellschaften sowie Entbindungsheime in einigen größeren Städten (Atar, Kaédi), außerdem einige Dutzend medizinische Vorsorge- und Behandlungszentren für Mutter und Kind sowie mobile Kolonnen für die gesundheitliche Kontrolle der Nomaden. Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften gewährte 1982 einen Zuschuß von 0,67 Mill. ECU (1 ECU = 2,33 DM) zur Finanzierung von Instandhaltungsmaßnahmen, insbesondere für das Nationale Krankenhaus in Nuakhsott und die außerhalb der Hauptstadt liegenden Behandlungsstationen.

B i l d u n g s w e s e n : Die geringe Sesshaftigkeit der Bevölkerung erschwert einen geregelten Unterricht. Die meisten Kinder erhalten daher nur eine unzulängliche Schulausbildung (z. T. in Koran- und Nomadenschulen). Die noch hohe Analphabetenquote soll in den nächsten Jahren weiter gesenkt werden. Unterrichtssprachen sind Französisch und Arabisch. Neben den etwa 70 Nomadenschulen gibt es in kleineren Orten Grundschulen. Mittelschulen bestehen in Atar, Aioun el Atrouss, Kaédi, Rosso und Nuakhsott. In der Landeshauptstadt gibt es ein Gymnasium und eine Lehrerbildungsanstalt.

Ein großes Problem ist die Heranbildung von Lehrkräften. Es bestehen die Ecole Normale Supérieure (Ausbildung für das höhere Lehramt) und die Ecole Nationale d'Administration (für den öffentlichen Dienst). Der akademische Nachwuchs wird im Ausland ausgebildet. 1975/76 studierten 750 und 1981 1 300 Mauretanier an Universitäten und Hochschulen im Ausland. Ein Berufsausbildungszentrum soll in Schnellkursen die in allen Bereichen der Wirtschaft fehlenden angelernten Arbeiter heranbilden, während eine technische Oberschule in dreijährigen Kursen Techniker ausbildet. Für die Errichtung eines Ausbildungszentrums für Sekundarstufenlehrer hat der Afrikanische Entwicklungsfonds Mauretania 1981 ein Darlehen von 6,76 Mill. US-\$ gewährt. Hauptziel der laufenden Bildungsvorhaben ist die Verbesserung der Ausbildung von Fachkräften für Landwirtschaft, Industrie und Bergbau. Zur Finanzierung der Maßnahmen hat die Internationale Entwicklungsorganisa-

tion/IDA 1982 einen Kredit von 5,7 Mill. US-\$ bereitgestellt. An der Finanzierung des auf Gesamtkosten von 15,3 Mill. US-\$ veranschlagten Vorhabens beteiligen sich u. a. der Afrikanische Entwicklungsfonds und die Europäischen Gemeinschaften mit Darlehen von 5 bzw. 3 Mill. US-\$.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Von der erwerbstätigen Bevölkerung, die nach Schätzung der Internationalen Arbeitsorganisation/ILO 1970 bis 1980 von 366 000 auf 450 000 stieg, sind etwa 85 % in der traditionellen Wirtschaft tätig. Diese ist gekennzeichnet durch die dominierende Rolle der Landwirtschaft, in der fast ausschließlich Subsistenzwirtschaft herrscht, die statistisch in keiner Weise erfaßt wird. Der Viehwirtschaft, überwiegend von nomadisierenden Hirten betrieben, kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu (rd. 70 % aller in der Landwirtschaft Tätigen). Andere wichtige Erwerbsbereiche sind das Sammeln von Gummiarabicum, die Salzgewinnung sowie der Fischfang. Von den übrigen Wirtschaftsbereichen bindet eine nennenswerte Anzahl Arbeitskräfte nur noch der Bergbau. Die Arbeitsverhältnisse sind durch Gesamtarbeitsverträge geregelt. Die gesetzliche Grundlage bildet das mauretanische Arbeitsgesetzbuch. Die Arbeitslosigkeit stellt kein so schwerwiegendes Problem wie in anderen afrikanischen Ländern dar. Es besteht ein Gesetz, wonach ausländische Arbeitskräfte nur mit besonderer Genehmigung beschäftigt werden dürfen. Dies betrifft praktisch jedoch nur ungelernete Arbeitskräfte, da Mangel an eigenen Fachkräften besteht.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Der Anteil von Ackerbau und Forstwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt betrug 1978 rd. 25 % und wird überwiegend von schwarzafrikanischen Kleinbauern im südlichen Landesteil (Senegaltal) erbracht. Moderne landwirtschaftliche Großbetriebe fehlen. Die Hauptprodukte des traditionell betriebenen, wenig diversifizierten Ackerbaues sind Hirse und Sorghum (Flutebene des Senegal und kleine Anbauflächen in Oasen). Die jährlichen Durchschnittserträge schwanken witterungsbedingt beträchtlich. Hauptanbauprodukt der

Oasen ist die Dattel, deren Kulturen vornehmlich in den Regionen Tagant, Assaba, Adrar und Hodh Occidental beheimatet sind. Auf 2 500 ha stehen schätzungsweise 1 Mill. Dattelpalmen. Die seit 1970 sich ständig vergrößernde Trockenheit hat große Schäden verursacht. Saatgut mußte zum größten Teil für die Ernährung verwendet werden. 1982 hat die Dürre erhebliche Ernteaussfälle verursacht, die teilweise die Hälfte einer durchschnittlichen Ernte betragen. Das Land ist von Hilfslieferungen des Auslandes abhängig. Der Afrikanische Entwicklungsfonds sah gemäß einem revidierten Darlehensprogramm für 1982 vor, Mauretanien einen Kredit von 8 Mill. Rechnungseinheiten (1 RE = 1,16 US-\$; Stand: Dezember 1981) zur Durchführung eines noch zu bezeichnenden landwirtschaftlichen Entwicklungsprojekts zu gewähren. Für den Bau von Kleinstaudämmen in der Region Tagant stellte die Bundesrepublik Deutschland 1981 im Rahmen der finanziellen Zusammenarbeit einen Betrag von 9,7 Mill. DM zur Finanzierung des deutschen Projektbeitrages bereit. Im laufenden Entwicklungsplan kommt den Projekten "Gorgol Noir" und "Boghé" zur Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen und damit zur Steigerung des Selbstversorgungsgrades mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen große Bedeutung zu (s. Abschnitt "Entwicklungsplanung"). Darüber hinaus wichtig für Mauretanien ist das zusammen mit Mali und Senegal durchzuführende Großvorhaben der gemeinsamen "Organisation pour la mise en valeur du fleuve Senegal"/OMVS zur Nutzung des Senegalflusses, u. a. zur Bewässerung größerer Flächen in den drei Anrainerstaaten. Betroffen sind rd. 1,6 Mill. Menschen, davon etwa die Hälfte in Senegal, 30 % in Mali und 20 % in Mauretanien, die als Bauern und Fischer bisher von den meist unzureichenden Regenfällen und dem Wasserlauf des Senegal abhängig waren. Die bis 1986 bzw. 1989 fertigzustellenden Staudämme Diama/Senegal und Manantali/Mali sollen u. a. eine regelmäßige Wasserversorgung, eine verbesserte Landnutzung und eine steigende Energieerzeugung sicherstellen. Die Kosten der ersten Bauphase (bis 1987) werden etwa 800 Mill. US-\$ betragen. An der Finanzierung beteiligen sich vor allem arabische Erdölländer (u. a. Saudi-Arabien, Kuwait, Abu Dhabi), ferner die Weltbank und andere internationale Entwicklungs-

organisationen (u. a. die Afrikanische Entwicklungsbank, die Europäischen Gemeinschaften) sowie westliche Industrieländer.

Die Viehwirtschaft, im Süden des Landes hauptsächlich von Nomaden mit gemischter Viehhaltung, in den nördlichen Wüstengebieten als reine Kamelzucht betrieben, bilden neben dem Bergbau den wichtigsten Wirtschaftszweig. Sie liefert (außer Fleisch besonders Kamel-, Kuh-, Schaf- und Ziegenmilch) zusammen mit den Dattelerträgen des Ackerbaues die Ernährungsgrundlage der Bevölkerung. Daneben ist der Viehexport in die südlichen Nachbarländer von Bedeutung. Auftretende Dürreperioden haben die Rinderbestände (meist vom Zebu-Typ) erheblich beeinträchtigt. Für die Durchführung eines Viehzucht-Entwicklungsprogrammes im Südosten Mauretaniens gewährte die Kommission der Europäischen Gemeinschaften 1982 einen Zuschuß von 3,943 Mill. ECU (1 ECU = 2,33 DM). Vorgesehen ist u. a. die Verbesserung des Gesundheitszustandes der Tiere, die Beschaffung von tiermedizinischem Material und die Errichtung von Gebäuden.

Eine Forstwirtschaft im eigentlichen Sinne existiert nicht. Die geringen Waldbestände im Süden des Landes dienen überwiegend der Gewinnung von Brennholz. Von Bedeutung dagegen ist das Sammeln von Gummiarabicum von verschiedenen Akazienarten in den Regionen südlich des 17. Breitengrades. Es stellt für die nomadisierende Bevölkerung einen lohnenden Nebenerwerbszweig dar. Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften stellte Mauretanien 1982 einen Zuschuß von 1 Mill. ECU zur Durchführung eines Versuchsvorhabens zur Wiederaufforstung von 1 500 ha Gummiakazienbeständen in den Regionen Trarza, Brakna, Assaba, Gorgol und Guidimaka zur Verfügung.

Obwohl die mauretanischen Küstengewässer zu den fischreichsten der Welt gehören, hat sich die einheimische Küstenfischerei nur langsam entwickelt. Die Fänge ausländischer Fangflotten vor der mauretanischen Küste betragen jährlich 450 000 bis 500 000 t, von denen jedoch nur ein Bruchteil angelandet wird (Weiterverarbeitung zu Trockenfisch und Fischkonserven). Der Ausbau des Fischereihafens von

Nuadhibu soll zu einer besseren Ausnutzung der Gefrier- und Verarbeitungsanlagen führen. Zum Schutz der inländischen Fischerei beansprucht die mauretanische Regierung eine Zwölfmeilenzone vor der Küste als Hoheitsgebiet. Zur Förderung der Fischwirtschaft wurde im Februar 1981 das "Office National pour la Promotion de la Pêche"/ONPP gegründet. Ausländischen Unternehmen werden seitdem nur Fanglizenzen in Verbindung mit Investitionen in die mauretanische Fischwirtschaft gewährt. Die 1980 gegründete mauretanisch-koreanische "Compagnie Mauritano-Coréenne de Pêche" errichtete in Nuadhibu einen Komplex mit einer Kühlraumkapazität von 36 000 t jährlich und einer Gefrierkapazität von 100 t Fisch pro Tag. Zusammen mit Portugal, Japan und Nigeria hat Mauretanien weitere Betriebe der Fischwirtschaft gegründet.

Der Fischfang der einheimischen Bevölkerung ist vergleichsweise unbedeutend. Es werden nur geringe Mengen mit unzureichender Fang-ausrüstung aus dem Meer gewonnen, wovon etwa ein Drittel für den Eigenverbrauch bestimmt ist. Umfangreicher ist die Binnenfischerei im Senegalstrom. Von den 1980 gefangenen 13 000 t Süßwasserfischen diente die Hälfte dem Eigenverbrauch, während der Rest vorwiegend zu Trockenfisch verarbeitet und anschließend vermarktet wurde. Die Flußfischerei stellt für den damit beschäftigten Bevölkerungsteil eine wichtige Einkommensquelle (etwa 10 % der monetären Einnahmen) dar.

Produzierendes Gewerbe: Durch die geringe Bevölkerungszahl und die überwiegend nomadische Lebensweise der Einwohner ist der Binnenmarkt begrenzt. Der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt ist sehr gering (1978: 5,7 %). Die Industrialisierung des Landes begann mit der Gewinnung und Verarbeitung einheimischer Rohstoffe (Nahrungsmittel, Bergbauprodukte). Die Regierung ist bemüht, diese Entwicklung durch Förderung ausländischer Investitionen in diesen Bereichen zu beschleunigen. Ein Investitionsschutzgesetz sieht für ausländische Investoren u. a. Steuerpräferenzen, Zollbefreiung und andere Förderungsmaßnahmen vor.

Die Energieversorgung der wichtigsten Industriezentren des Landes wird von mit Dieselmotoren betriebenen Kraftwerken sichergestellt (Nuakchott, Nuadhibu, Zouérate, Kaédi, Rosso, Akjoujt). Im Rahmen eines Eisenerzprojekts soll in Al-Rhein bei Zouérate ein Wärmekraftwerk (Kapazität 56 MW) errichtet werden.

Der Bergbau ist der bedeutendste Wirtschaftszweig des Landes, er trägt mit rd. 12 % (1978) zum Bruttoinlandsprodukt bei. Mauretania ist nach Liberia der zweitgrößte afrikanische Eisenerzproduzent. Die Eisenerzausfuhr war 1978 durch Kriegshandlungen an der Eisenbahnstrecke Zouérate - Nuadhibu gegenüber 1977 um rd. 30 % gesunken. Die zu 85 % durch mittel- und langfristige Abnahmeverträge gesicherte Ausfuhr erholte sich ab 1979 wieder. Die Eisenerzlager am Kedia Idjil-Massiv bei F'Dérik sind bisher auf über 125 Mill. t Erz (durchschnittlicher Fe-Inhalt 65 %) geschätzt worden. Weitere Vorkommen werden auf 75 Mill. t geschätzt. Die Lagerstätten wurden bis zur Verstaatlichung (November 1974) durch eine internationale Gesellschaft (MIFERMA) ausgebeutet. Seit der Verstaatlichung wird die Eisenerzproduktion vom "Complex Minier du Nord"/COMINOR der "Société National Industrielle et Minière"/SNIM geführt. Ab 1983 sollen Erschließung und Aufbereitung der Eisenerzvorkommen von Guelb Al-Rhein bei Zouérate erfolgen. Gleichzeitig soll schrittweise die Förderung von Eisenerz aus dem bisher genutzten, aber unergiebig werdenden Vorkommen aufgegeben werden. Mit dem Abbau der Kupfererzlager von Guelb Moghrein bei Akjoujt durch die SOMIMA (etwa 27 Mill. t; Cu-Inhalt 1,5 bis 1,7 % bei schwefelhaltigen Mineralien; 2,5 % bei Kupferoxyd) ist erst 1970 begonnen worden. Beide Gesellschaften, die wichtigsten Unternehmen des Landes, werden durch die SNIM verwaltet. Der Abbau von Steinsalz in Platten hat an Bedeutung verloren. Zur Finanzierung der Erkundung von Erdölvorkommen im mauretanischen Küstenschelf gewährte die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA 1981 einen Kredit von 3 Mill. US-\$.
c

Zu den wirtschaftlich wichtigsten Betrieben zählt die 1978 fertiggestellte und 1982 mit algerischer Unterstützung in Betrieb

genommene Erdölraffinerie mit einer Durchsatzkapazität von 1 Mill. t jährlich, ein Zementwerk, eine Zucker-, eine Nahrungsmittel- sowie eine Seifenfabrik. Die "Société Ciment de Mauritanie" plant den Bau eines Klinkerwerkes. Einige Fabrikationsstätten befassen sich mit der Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte (Datteln, Fleisch, Häute und Felle), andere mit dem Trocknen, Salzen und Gefrieren von Fischen sowie der Herstellung von Fischmehl und Thunfischkonserven. Das Handwerk ist im Rahmen der Gesamtwirtschaft relativ bedeutungslos geworden (vorwiegend Hauswirtschaft für den Eigenbedarf, kaum Marktproduktion).

V e r k e h r : Das Transportwesen stützt sich auf befestigte Allwetterstraßen und Pisten sowie Karawanenwege, an der Südgrenze auf den bei Hochwasser schiffbaren Senegal. Die Hauptstadt ist durch die Straße nach Rosso an das senegalesische Verkehrsnetz angeschlossen. Fertiggestellt wurde 1978 eine weitere Asphaltstraße von der Hauptstadt nach Akjoujt zu den Kupferabbaugebieten der SOMIMA. Die schon lange geplante Erschließung der östlichen Landesteile durch eine Straße von Nuakchott über Aleg und Kiffa nach Néma ist mit der Einweihung des 1. Teilabschnitts Nuakchott-Kiffa (607 km) 1978 begonnen worden. Insgesamt wird die Trans-Mauretanische Straße 1 100 km lang sein. Die IDA stellte 1981 für Straßenbauvorhaben einen Kredit von 4 Mill. US-\$ zur Verfügung; geplant ist u. a. die Modernisierung der Verbindung Rosso-Akjoujt (450 km) und der weitere Ausbau der Straße Nuakchott-Kiffa-Néma (1 100 km). In der nördlichen Region dient eine von der SNIM-COMINOR betriebene 650 km lange Eisenbahnlinie von F'Dérik nach Nuadhibu in erster Linie dem Transport von Eisenerz. Die Verlängerung der Bahnlinie zu den neuen Erzgruben Al-Rhein (37 km) und Oum Arwagan (weitere 26 km) ist geplant.

Das Land besitzt zwei Seehäfen: Im Norden an der Grenze zum Nachbarland West-Sahara (Rio de Oro) liegt der Hafen von Nuadhibu (für Stückgutverkehr und Fischerei eingerichtet) mit seinem Erzhafen Cansado (mit bedeutendem Eisenerzumschlag). Der Ausbau des Hafens von Nuadhibu wurde Ende 1979 abgeschlossen. Die Umschlagkapazität wurde damit auf

600 000 t jährlich erhöht. Dagegen hat der Hafen von Nuakchott nur eine begrenzte Kapazität. Für die schon seit langem geplante Anlage eines Tiefwasserhafens für Nuakchott wurde dem Land durch die VR China eine Anleihe von 15 Mrd. CFA-Francs gewährt. Der nach einer Bauzeit von 4 Jahren 1979 fertiggestellte Hafen ist für Seeschiffe mit 10 m Tiefgang geeignet und weist eine Umschlagkapazität von 500 000 t auf. Mauretanien besitzt in Nuakchott und Nuadhibu zwei internationale Flughäfen, die regelmäßig von europäischen Flugverkehrsgesellschaften bedient werden. Außerdem verfügen viele Ortschaften im Landesinnern über eigene Flugplätze. Ein Teil von ihnen wird regelmäßig von der nationalen Fluggesellschaft "Air Mauritanie" angeflogen.

G e l d u n d K r e d i t : Mauretanien gehörte bis Mitte 1973 der "Union Monétaire Ouest-Africaine"/UMOA und somit der Franc-Zone (CFA-Franc) an. Mit dem Austritt aus der "Westafrikanischen Währungsunion" (1. Juli 1973) gingen die Emissionsrechte auf die mauretanicische Staatsbank über. Die Zentralbank (Banque Centrale de Mauritanie/BCM) wurde im September 1973 eröffnet. Die bis dahin gültige Währung (CFA-Franc) wurde durch den Ouguiya (UM) ersetzt, der nicht frei konvertierbar ist. Das Land folgt in seiner Geld- und Kreditpolitik den Richtlinien der Zentralbank. Von den bestehenden Geschäftsbanken erfüllt die "Banque Mauritanienne pour le Développement et le Commerce" (Kapitalanteil der Regierung 59 %) vorzugsweise Finanzierungsaufgaben bei Entwicklungsprojekten.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Die Regierung hat seit der Unabhängigkeit eine vorsichtige Finanzpolitik betrieben. Die Sanierung der Staatsfinanzen und der Wiederaufschwung der Wirtschaft setzten nach dem im August 1979 erfolgten Austritt aus dem Westsahara-Konflikt ein. Wegen Dürrekatastrophen und infolge starker Preiserhöhungen für importiertes Erdöl blieb der Staatshaushalt jedoch angespannt. Für den Schuldendienst der mauretanicischen Auslandsverbindlichkeiten wird das Land nach Schätzungen der Weltbank 1982/83 etwa 20 % der Exporterlöse aufbringen müssen. Zur Teilfinanzierung des Zahlungsbilanzdefizits hat der Arabische Währungsfonds/AMF im Mai 1982 ein Darlehen von 7,5 Mill. US-\$ bereitgestellt. Seit Errichtung des AMF im Jahre 1977 erhielt Mauretanien Stützungsanleihen von insgesamt 28 Mill. US-\$.

P r e i s e u n d L ö h n e : Es besteht eine Lohn- und Preiskontrolle, doch werden die von der Regierung festgesetzten Preise zum Teil erheblich überschritten. Das Preisniveau weist seit längerer Zeit einen ständigen Anstieg auf.

Die von der Regierung festgelegten Löhne sind Mindestlöhne, die für die untersten Qualifikationen gezahlt werden. Sie sind gegenwärtig auf 3 500 UM pro Monat festgelegt. Zu den festgesetzten Grundlöhnen kommen noch z. T. erhebliche soziale Aufwendungen (15 bis 40 % des Grundlohnes). Diese Bestimmungen gelten jedoch praktisch nur für 3 bis 5 % der Erwerbstätigen, die als Lohn- und Gehaltsempfänger im "modernen Sektor" der Industrie, im Dienstleistungsgewerbe und in der Verwaltung beschäftigt sind.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Nouadhibou (Port Etienne) 21°N 17°W 8 m	Nuakchott (Nouakchott) 18°N 16°W 2 m	Bu Tilimit (Boutilimit) 18°N 15°W 77 m	Bir Moghrein (Ft. Trinquet) 25°N 12°W 359 m
----------------------------	--	---	---	--

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Kältester Monat (Januar)	19,3	20,8	22,8	16,4
Wärmster Monat	25,6 ^{IX}	29,2 ^{IX}	31,8 ^{VI}	32,6 ^{VII}
Jahr	22,0	25,6	28,1	24,0

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Januar)	25,4	28,8	30,1	22,6
Wärmster Monat (Juli)	27,2	31,7	37,3	41,9
Jahr	27,6	32,2	35,8	31,5

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag
(mind. 0,1 mm)

Januar	2/0,3	1/0,3	0,6/0,1	3/0,4
Juli	0,2/0,1	13/1,5	34/3	0,1/0,1
Jahr	29/6	140/14	203/17	57/10

Extreme Klimawerte:

Abs. höchstes Temp.-Max. (°C)	45,4 ^{VI}	46,0 ^V	49,4 ^V	48,5 ^{VII}
Regenreichster Monat (mm/Tage) ..	6/1 ^{IX} _X	62/5 ^{VIII}	69/6 ^{VIII}	17/2 ^{IX}

Station Lage Seehöhe	F'Dérik (Ft. Gouraud) 23°N 13°W 297 m	Atar 21°N 13°W 227 m	Tidjikja 19°N 11°W 399 m	An- Nama (Néma) 17°N 07°W 269 m
----------------------------	--	----------------------------	--------------------------------	--

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Kältester Monat (Januar)	18,0	19,9	20,6	23,2
Wärmster Monat	33,1 ^{VIII}	34,5 ^{VII}	33,3 ^{VI}	35,3 ^V
Jahr	25,9	28,1	27,4	30,2

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Januar)	24,7	27,4	28,6	30,1
Wärmster Monat (Juli)	42,3	41,7	38,5	38,7
Jahr	33,6	35,6	35,0	36,9

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag
(mind. 0,1 mm)

Januar	1/0,1	2/0,4	0,6/0,1	0,9/0,3
Juli	3/0,7	8/1,4	21/3	65/6
Jahr	59/10	113/15	146/14	297/28

Extreme Klimawerte:

Abs. höchstes Temp.-Max. (°C) ...	49,0 ^{VI, VIII}	48,8 ^{VIII}	46,0 ^{VI}	49,0 ^V
Regenreichster Monat (mm/Tage) ..	15/1 ^X	37/4 ^{IX}	56/5 ^{VIII}	111/9 ^{VIII}

*) Römische Zahlen geben die Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1978	1979	1980	1981
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche ¹⁾	km ²			1 030 700		
Gesamtbevölkerung ²⁾	1 000 JM	1 481 ^{a)}	1 540	1 590	1 634	1 682
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,8	2,7	3,2	2,8	2,9

Hauptort	Fläche 1 000 km ²	JA 1974 (1976 3)		1974	1976	
		Bevölkerung 1 000		Einwohner je km ²		
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen						
Hodh Oriental (Region I)	Néma	166,0	190	206	1,1	1,2
Hodh Occidental (Region II)	Aïoun al Atrouss	57,0	99	134	1,7	2,4
Assaba (Region III)	Kiffa	36,0	148	130	4,1	3,6
Gorgol (Region IV)	Kaédi	14,0	130	151	9,3	11
Brakna (Region V)	Aleg	37,1	143	151	3,9	4,1
Trarza (Region VI)	Rosso	67,0	201	217	3,0	3,2
Adrar (Region VII)	Atar	215,3	77	55	0,4	0,3
Dachla-Nuadhibu (Baie du Levrier) (Region VIII)	Nuadhibu	30,0	29	24	1,0	0,8
Tagant (Region IX)	Tidjikja	93,0	73	77	0,8	0,8
Guidimaka (Region X)	Sélibabi	10,0	96	87	9,6	8,7
Tiris-Zemmour (Region XI)	F'Dérik	255,3	29	22	0,1	0,1
Inchiri (Region XII)	Akjoujt	49,0	23	18	0,5	0,4
Nuakchott (Hauptstadt-distrikt)	-	1,0	102	135	102	135

Einheit	1965/70	1970/75	1975/80	
Geborene	je 1 000 Einw.	49,9	49,9	50,2
Gestorbene	je 1 000 Einw.	24,5	23,3	22,3

	1970		1975		1980	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Bevölkerung nach Altersgruppen 4) JM (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	41,8	21,0	41,9	21,0	42,0	20,9
15 - 45	43,1	21,5	43,1	21,4	43,1	21,4
45 - 65	12,0	5,8	11,9	5,7	11,8	5,7
65 und mehr	3,1	1,4	3,1	1,4	3,1	1,4

Einheit	1973	1974	1975	1977	1979	
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten	%	19,9	21,7	23,1	22,8	23,0
in Landgemeinden	%	80,1	78,3	76,9	77,2	77,0

	Einheit	1972	1974	1975	1976 3)	1979
		Bevölkerung in ausgewählten Städten				
Nuakchott, Hauptstadt	1 000	55,0	80,0	103,5	134,4	150,0
Nuadhibu (Port Etienne)	1 000	24,0	.	22,9	23,0	24,0
Kaédi	1 000	15,7	17,0	19,8	20,8	22,0
F'Dérik (Fort Gouraud)	1 000	10,0	.	.	18,0	.
Zouérate	1 000	16,0	16,0	20,8	.	.
Kiffa	1 000	.	14,0	16,0	17,0	.
Rosso	1 000	11,4	16,0	18,4	.	.
Atar	1 000	9,5	15,0	18,9	.	.

1) Ohne das rd. 100 000 km² große Westsahara-Gebiet. - 2) Tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde. - 3) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 22. Dezember. - 4) 1970: Schätzungen, 1975 und 1980: Projektionen der ILO, Genf.

a) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 22. Dezember (einschl. 539 000 Nomaden).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1977
GESUNDHEITSWESEN				
Krankenhäuser, staatlich	Anzahl	7 ^{a)}	9	11 ^{b)}
L'Hôpital National	Anzahl	1	1	1
Ambulatorien in ländlichen Gebieten 1)	Anzahl	25	40	49
Vorsorgezentren für Mutter und Kind	Anzahl	13	7 ^{c)}	20
Gesundheitsposten	Anzahl	48	.	48
Mobile Einheiten	Anzahl	13	.	14
Betten in Krankenhäusern, staatlich	Anzahl	420	567	780 ^{d)}
L'Hôpital National	Anzahl	223	244	460

		1970	1975	1976	1977	JM 1978
Medizinisches Personal						
Ärzte	Anzahl	68	87	71	99	95 ^{e)}
Einwohner je Arzt	1 000	18,6	16,6	20,8	15,4	16,2
Zahnärzte	Anzahl	5	4	4	4	4
Einwohner je Zahnarzt	1 000	253	360	370	380	385
Apotheker	Anzahl	7	5	5	6	4
Tierärzte	Anzahl	6	12	11	15	.
Tierärztl. Hilfskräfte	Anzahl	26	36	3	5	.
Krankenpflegepersonen	Anzahl	84	227	233	192	195
Hilfspflegerpersonen	Anzahl	187	728	507	492	246
Hebammen	Anzahl	17	21	20	19	19
Hilfshebammen	Anzahl	.	42	.	60	.

		1973	1974	1975	1976	1977
Ausgewählte Erkrankungen						
Typhus und Paratyphus	Anzahl	104	102	211	91	206
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion	Anzahl	14 162	12 219	15 547	13 409	41 144
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	4 331	5 980	5 265	5 211	.
Lepra	Anzahl	122	124	101	108	195
Keuchhusten	Anzahl	4 330	4 297	2 787 ^{f)}	4 549 ^{f)}	4 810
Scharlach	Anzahl	5 152	6 411	9 223 ^{f)}	9 446 ^{f)}	7 490
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	1 987	2 423	1 284	2 137	1 802
Malaria	Anzahl	30 545	41 397	38 153	39 261	42 608
Syphilis	Anzahl	4 757	9 795	7 936	5 836	3 413
Gonokokkeninfektion	Anzahl	7 916	10 461	9 086	6 317	4 615
Trachom	Anzahl	210	1 371	714	334	353
Pneumonie	Anzahl	2 431	2 380	3 935	3 710	.

	1972	1976	1977	1978	1979	1981
BILDUNGSWESEN						
Lehrkräfte 2)						
Grundschulen	1 419	1 439	1 668	1 765	1 857	.
Mittel- und höhere Schulen ..	156	.	.	387	511	.
Hochschulen .....	.	.	.	110	.	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	35 008	50 465	64 611	72 954	82 408	92 824
Mittel- und höhere Schulen ..	3 745	6 571	7 995 ^{g)}	9 660 ^{g)}	11 957	20 018
Berufsbildende Schulen	554	550	.	477	.	.
Hochschulen .....	.	.	.	.	750	1 200

	Einheit	1. 1. 1973	1. 1. 1975	1. 1. 1976
Mauretanische Studenten im Ausland				
Ausland	Anzahl	583	717	753 ^{h)}
nach ausgewählten Ländern				
Marokko	Anzahl	29	87	164
Algerien	Anzahl	92	147	119
Sowjetunion	Anzahl	80	76	102
Frankreich	Anzahl	65	84	75
Senegal	Anzahl	68	65	56

1) Vorsorge-, Behandlungs- und Betreuungszentren mit einigen Betten unter Leitung eines Arztes und einer Hebamme. - 2) Schuljahr: Oktober des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) Darüber hinaus vier private Kliniken. - b) Dar. zwei Krankenhäuser der Bergwerksgesellschaften und die 1976 fertiggestellte Poliklinik in Nuakschott. - c) Entbindungsstationen. - d) Angabe nur für sieben Regionalkrankenhäuser und das "L'Hôpital National". - e) Dar. 77 Ausländer. - f) Einschl. sonstiger durch Streptokokken hervorgerufener Rachenkrankheiten. - g) Lehrerbildende Anstalten. - h) 1979: 750; 1981: 1 300.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1973			
ERWERBSTÄTIGKEIT						
Beschäftigte ¹⁾	1 000	444,0	428,3			
Traditionelle Wirtschaft ...	1 000	408,6	386,0			
Landwirtschaft	1 000	289,8	271,0			
Fischfang und Jagd	1 000	2,0	2,0			
Verarbeitendes Gewerbe ...	1 000	45,0	47,0			
Transportwesen	1 000	1,0	1,0			
Bildungswesen	1 000	3,0	3,0			
Hauspersonal	1 000	67,8	62,0			
Moderne Wirtschaft	1 000	35,4	42,3			
Fischerei	1 000	0,6	1,0			
Bergbau	1 000	4,2	5,5			
Industrie 2)	1 000	2,4	3,2			
Handel und Bankwesen	1 000	0,6	1,0			
Transportwesen	1 000	0,6	1,2			
Hauspersonal	1 000	1,0	1,4			
Öffentlicher Dienst	1 000	7,0	9,0			
Freie Berufe, Selbständige	1 000	19,0	20,0			
		1974	1977	1980		
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI 3)						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	39 420	39 449	39 445		
Ackerland	1 000 ha	167	196	192		
Dauerkulturen	1 000 ha	3	3	3		
Dauerwiesen und -weiden	1 000 ha	39 250	39 250	39 250		
Waldfläche	1 000 ha	15 134	15 134	15 134		
Sonstige Fläche	1 000 ha	48 516	48 487	48 491		
Bewässerte Fläche	1 000 ha	6	8	9		
		1970	1975	1978	1979	1980
Landwirtschaft						
Schlepperbestand	Anzahl	100	200	260	270	290
		1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Verbrauch von Handelsdünger (Juli/Juni)						
stickstoffhaltig, ber. auf N	t	500	1 900	1 900	1 200	1 200
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	t	.	.	50	700	700
kalihaltig, ber. auf K ₂ O ...	t	.	400	55	200	200
		1977	1978	1979	1980	1981
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	88	92	99	98	106
je Einwohner	1969/71 D = 100	73	74	78	75	78
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	88	92	99	98	106
je Einwohner	1969/71 D = 100	73	74	78	75	78
Ausgew. landw. Erzeugnisse						
Reis (Paddy)	1 000 t	4	4	4	4	6
dt/ha		22,5	20,6	20,0	19,5	28,6
Mais	1 000 t	4	5	5	5	6
dt/ha		5,0	5,5	5,6	5,7	6,0
Hirse	1 000 t	21	17	35	19	67
dt/ha		3,5	1,6	3,2	1,9	4,8
Kartoffeln	1 000 t	3	4	4	4	4
dt/ha		125	166	160	160	160
Süßkartoffeln	1 000 t	2	2	2	2	2
Hülsenfrüchte	1 000 t	23	25	26	26	26
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	3	3	4	4	4
Wassermelonen	1 000 t	3	4	4	4	4
dt/ha		75,0	80,0	61,4	60,6	59,7
Datteln	1 000 t	.	14	14	14	14

1) 1973: ohne Arbeitslose. - 2) Einschl. Energiewirtschaft u. Bauwesen. - 3) Angaben der FAO, Rom.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Viehbestand (30. September)						
Pferde	1 000	.	13	13	13	13
Esel	1 000	.	150	150	140	140
Rinder	1 000	1 192	1 183	1 186	1 200	1 200
Milchkühe	1 000	.	230	260	270	270
Kamele	1 000	.	721	728	740	742
Schafe	1 000	.	4 700	4 900	5 200	5 200
Ziegen	1 000	.	2 510	2 550	2 600	2 600
Hühner	1 000	2 900	2 950	3 000	3 100	3 180
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	110	130	140	145	145
Schafe und Lämmer	1 000	670	710	720	740	744
Ziegen	1 000	480	490	500	505	505
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	13	16	17	17	17
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	7	7	7	7	7
Ziegenfleisch	1 000 t	5	5	5	5	5
Geflügelfleisch	1 000 t	.	3	3	3	3
Kuhmilch	1 000 t	.	81	91	95	95
Schafmilch	1 000 t	.	54	55	57	57
Ziegenmilch	1 000 t	66	68	68	70	70
Hühnereier	t	.	2 550	2 635	2 720	2 791
Rinderhäute, frisch	t	1 980	2 340	2 520	2 610	2 610
Schaffelle, frisch	t	1 340	1 420	1 440	1 480	1 487
Ziegenfelle, frisch	t	864	882	900	909	909
		1976	1977	1978	1979	1980
FORSTWIRTSCHAFT						
Laubholzeinschlag	1 000 m3	577	590	602	615	632
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m3	40	41	42	43	44
Brennholz u. Holz für Holzkohle	1 000 m3	537	549	560	572	588
		1975	1976	1977	1978	1979
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse						
Gummiarabikum	t	1 480	441	302	.	450
		1970	1975	1979	1980	1981
FISCHEREI						
Bestand an Fischereifahrzeugen (1. Juli 1)	Anzahl	1	4	2	3	9
100 - 499 BRT	BRT	711	1 681	375	874	3 316
500 - 999 BRT	Anzahl	-	2	2	3	8
	BRT	-	346	375	874	2 317
	Anzahl	1	2	-	-	1
	BRT	711	1 335	-	-	999
1975/1980 D						
Fangmengen	t			34 170		
Süßwasserfische	t			13 000		
Seefische	t			20 570		
darunter:						
Thunfische	t			1 500		
Adlerfische (Croakers) ...	t			2 450		
Sardinen	t			7 770		
Rochen u. ä.	t			1 500		
Weichtiere	t			600		

1) Angaben aus "Lloyd's Register of Shipping".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1978	1979	1980
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Energie- und Wasserwirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke 1)	MW	25	39	53	55	55
Erzeugung von Elektrizität 1)	Mill. kWh	73	95	97	100	102
		1975	1976	1977	1978	1980
Gewinnung von Wasser	1 000 m3	4 405	6 046	7 282	7 634	6 769 ^{a)}
in Nuakschott	1 000 m3	2 461	2 773	3 642	4 072	4 432 ^{a)}
		1977	1978	1979	1980	1981
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Eisenerz (64,5 % Fe-Inhalt)	1 000 t	7 467	7 434	8 971	8 939	9 100
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	7,6	2,9	.	.	.
Gips	1 000 t	10,2	13,5	16,1	12,2	10,0
Verarbeitendes Gewerbe						
Butter	t	.	520	599	626	626
Käse	t	.	1 408	1 621	1 695	1 696
Fischindustrie						
Fisch, gefroren 2)	t	5 940	5 940	5 940	5 940	.
Fisch, gesalzen, getrocknet, geräuchert	t	1 250	1 250	1 250	1 250	.
Fischkonserven 2)	t	29	29	29	29	.
Krustentiere, gefroren, getrocknet, gesalzen 2) .	t	14 863	14 863	14 863	14 863	.
Fischöl	t	560	560	560	560	.
Fischmehl	t	6 400	6 400	6 400	6 400	.
		1970	1971	1972	1973	1974
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen in						
Nuakschott	Anzahl	266	213	325	166	.
Wohnbauten	Anzahl	89	78	121	62	.
Nichtwohnbauten	Anzahl	177	135	204	104	107
		1975	1976	1977	1978	1979
AUSSENHANDEL³⁾						
PARTNER-STATISTIKEN						
Einfuhr	Mill. US-\$	162,2	167,2	203,1	163,4	185,0
Ausfuhr	Mill. US-\$	207,8	206,3	208,5	151,0	208,7
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 45,6	+ 39,1	+ 5,4	- 12,4	+ 23,7
Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern						
EG-Länder						
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	132,7	122,1	151,8	120,6	141,1
Frankreich	Mill. US-\$	13,4	11,9	20,8	19,4	12,9
Belgien u. Luxemburg	Mill. US-\$	100,5	86,7	103,4	58,6	79,1
Niederlande	Mill. US-\$	6,7	5,4	8,0	25,3	17,4
Italien	Mill. US-\$	1,6	1,7	5,0	4,4	14,2
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	1,6	4,9	6,7	6,6	11,3
Spanien	Mill. US-\$	8,8	11,1	7,6	6,3	6,1
Schweiz	Mill. US-\$	4,5	14,1	14,4	19,3	22,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	0,9	1,2	2,7	1,9	2,2
Kanada	Mill. US-\$	14,3	18,7	17,9	8,1	7,0
Japan	Mill. US-\$	2,7	0,8	4,3	3,5	7,1
	Mill. US-\$	3,8	5,8	7,9	7,4	4,5

1) Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung. - 2) Ausfuhr. - 3) Über den Außenhandel Mauretaniens stehen uns keine nationalen Veröffentlichungen zur Verfügung. Die vorliegenden Angaben sind den Statistiken der Handelspartner (westliche Industrieländer, ohne den Handelsverkehr mit den Entwicklungsländern und den Staatshandelsländern) entnommen und in spiegelbildlicher Darstellung wiedergegeben.

a) Januar bis April 1981: 2,4 Mill. m3 (in Nuakschott: 1,6 Mill. m3).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	153,1	146,9	146,8	107,0	160,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	12,6	20,8	23,7	13,1	19,9
Frankreich	Mill. US-\$	48,2	47,8	53,7	40,8	60,0
Italien	Mill. US-\$	31,4	26,4	26,8	27,0	39,7
Belgien u. Luxemburg	Mill. US-\$	18,6	20,7	21,9	11,0	24,6
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	33,5	26,8	20,6	14,2	15,8
Spanien	Mill. US-\$	25,0	22,7	24,2	14,1	15,2
Portugal	Mill. US-\$	-	3,2	4,0	4,2	3,5
Schweiz	Mill. US-\$	1,5	1,1	1,0	1,9	1,7
Jugoslawien	Mill. US-\$	-	-	-	0,9	1,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	0,2	0,1	0,2	2,5	0,3
Japan	Mill. US-\$	27,0	31,9	32,3	20,3	26,2
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Molkereierzeugnisse und Eier	Mill. US-\$	12,1	4,4	10,6	18,3	9,7
Trockenmilch	Mill. US-\$	5,5	2,4	6,0	3,7	4,9
Weizen und Mengkorn	Mill. US-\$	2,5	3,3	5,7	7,9	5,6
Reis	Mill. US-\$	-	-	1,5	2,6	1,4
Grieß und Mehl aus Weizen ..	Mill. US-\$	2,0	3,2	3,2	3,9	3,6
Rüben- und Rohrzucker, raffiniert	Mill. US-\$	19,8	14,7	16,4	13,7	17,1
Erdöldestillations-erzeugnisse	Mill. US-\$	8,5	9,0	9,3	9,5	20,2
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	6,0	5,7	6,2	5,4	7,2
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	2,4	1,7	1,9	2,3	2,9
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	4,8	10,0	13,9	7,3	11,9
Zement, auch gefärbt	Mill. US-\$	0,2	0,9	2,9	2,5	2,8
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	13,5	10,4	11,5	8,0	2,9
Nichtelektrische Maschinen .	Mill. US-\$	27,7	28,3	32,7	17,6	18,0
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	8,9	13,5	16,5	10,0	10,1
Apparate f. Telegr., Telefon, Fernsehen	Mill. US-\$	2,2	4,4	5,5	2,6	2,0
Personenkraftwagen	Mill. US-\$	3,6	5,5	5,7	7,6	8,1
Last- und Lieferkraftwagen .	Mill. US-\$	9,2	8,6	11,7	6,3	2,4
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch, frisch, gekühlt, gefroren	Mill. US-\$	1,9	2,4	2,1	3,6	3,8
Krebs- und Weichtiere, frisch	Mill. US-\$	9,1	8,7	10,5	13,4	3,2
Eisenerze, auch angereichert	Mill. US-\$	176,9	173,4	173,4	118,5	184,6
Kupfererze und Konzentrate .	Mill. US-\$	8,1	9,2	7,9	3,7	-
		1977	1978	1979	1980	1981
AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1)						
(DEUTSCHE STATISTIK)						
Einfuhr (Mauretaniens als Herstellungsland)	1 000 US-\$	23 674	13 121	19 940	20 955	15 994
Ausfuhr (Mauretaniens als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	20 839	19 356	12 923	14 200	22 202
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	- 2 835	+ 6 235	- 7 017	- 6 755	+ 6 208
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Metallurgische Erze und Metallabfälle	1 000 US-\$	23 591	12 989	19 713	16 045	15 067
Tierische Öle und Fette	1 000 US-\$	-	110	220	-	748
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Molkereierzeugnisse und Eier	1 000 US-\$	4 429	4 566	3 177	5 201	3 870
Getreide und Getreideerzeugnisse	1 000 US-\$	1 537	1 437	829	241	2 942

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Zucker, Zuckerwaren und Honig	1 000 US-\$	870	77	-	-	447
Kautschukwaren, a.n.g. 1) ..	1 000 US-\$	512	182	208	163	311
Garne, Gewebe, fertigestellte Spinnstoff-erzeugnisse	1 000 US-\$	2 210	2 480	1 276	1 123	1 923
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	1 000 US-\$	1 438	111	484	176	473
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	1 000 US-\$		656	253	594	571
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	7 422	5 208	2 585	3 046	6 704
Andere Beförderungsmittel ..	1 000 US-\$		40	319	302	1 428
1975 bis 1981						
VERKEHR UND NACHRICHTENVERKEHR						
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge ²⁾		652				
		1972	1973	1974	1975	
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	Anzahl	31	36	36	37 ^{a)}	
Erzwagons	Anzahl	973	1 084	1 078	1 084 ^{a)}	
Andere Güterwagen	Anzahl	83	85	74	115 ^{a)}	
Beförderungsleistungen						
Beförderte Güter	1 000 t	9 567	10 478	11 985	4 392 ^{b)}	
Nettotonnenkilometer	Mill.	6 121	6 806	7 807		
		1974	1975	1978		
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	km	6 185	6 080	9 098		
Asphaltstraßen	km	560	605	1 333		
Erdstraßen	km	3 254	500	610		
Pisten	km		4 975	7 155		
		1970	1975	1977	1978	1979
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	Anzahl	3 519	7 010	6 887	6 838	6 904
Kraftomnibusse 3)	Anzahl	4 680	240	233	3 574	3 436
Lastkraftwagen	Anzahl		4 383	2 887		
Pkw je 1 000 Einwohner .. JE	Anzahl	2,8	4,9	4,5	4,4	4,3
Eingeführte Kraftfahrzeuge						
Personenkraftwagen	Anzahl	347	740	845	500	750
Kraftomnibusse 3)	Anzahl	149	3	26	300	220
Lastkraftwagen	Anzahl		583	804		
SCHIFFSVERKEHR						
Bestand an Handelsschiffen (1. Juli) 4)	Anzahl BRT	1 711	4 1 681	2 375	3 874	9 3 316
		1973	1974	1975	1976	1977
Seeschifffahrt						
Verkehr über See mit dem Ausland						
Verladene Güter	1 000 t	8 500	8 600	9 500	9 720	8 500
Gelöschte Güter	1 000 t	350	360	407	450	480
Erdölerzeugnisse	1 000 t	97	97	97	164	178

1) Anderweitig nicht genannt. - 2) Erzbahn der "MIFERMA" (Société des Mines de Fer de Mauritanie). - 3) Einschl. Überlandomnibusse. - 4) Schiffe mit 100 BRT und mehr. Angaben aus "Lloyd's Register of Shipping".

a) Stand: Februar. - b) Januar bis Mai.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Verkehr in ausgewählten Häfen						
Nuakschott						
Warenumschlag	1 000 t	.	320,0	236,1	230,7	209,7
Nuadhibu						
Warenumschlag	1 000 t	160,0	287,0	141,8	122,4	113,4
		1974	1975	1976	1977	1978
LUFTVERKEHR						
Personenkilometer ¹⁾	Mill.	119	127	148	165	86
Nettotonnenkilometer 1)	Mill.	11,8	12,6	14,4	14,3	16,0
Verkehr auf den Flughäfen						
Nuakschott						
Beförderte Personen	Anzahl	68 915	69 449 ^{a)}	98 867	105 877	115 367 ^{a)b)}
Beförderte Güter	t	1 078	999	1 376	1 332	.
Beförderte Post	t	76	68	81	.	.
Nuadhibu						
Beförderte Personen	Anzahl	71 729	66 514 ^{a)}	88 003	80 894	65 032 ^{a)b)}
Beförderte Güter	t	3 396	2 007	2 360	2 281	.
Beförderte Post	t	36	26	.	.	.
		1970	1975	1976	1978	1979
NACHRICHTENVERKEHR						
Hörfunkgeräte in Gebrauch	1 000	55	82	95	100	110
		1972	1973	1974	1975	1976
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte eingereister						
Personen 2)	Anzahl	17 564	16 281	15 180	8 153	.
Auslandsgäste	Anzahl	8 102	7 094	5 968	6 967	.
wiedereingereiste Mauret- tanier	Anzahl	9 462	9 187	9 212	1 186	.
Zimmer in Beherbergungs- betrieben	Anzahl	97 ^{c)}	.	170	170	238
Übernachtungen in Beher- bergungsbetrieben	Anzahl	.	.	24 000	26 600	32 593
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	.	1	4	6	6 ^{d)}
		1978	1979	1980	1981	1982 3)
GELD UND KREDIT						
Währung						
Offizieller Kurs JE						
Ankauf						
DM für 1 UM						
Verkauf						
DM für 1 UM						
Ankauf						
UM für 1 US-\$						
Verkauf						
UM für 1 US-\$						
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)						
(SZR)						
UM für 1 SZR						
Devisenbestand						
JE						
Mill. US-\$						
Goldbestand						
JE						
Mill. fine troy oz 4)						
Bargeldumlauf (Noten und Münzen, ohne Bestände der Banken)						
JE						
Mill. UM						
Bargeldumlauf je Einwohner JE						
UM						
Bankeinlagen (jederzeit fällig, Depositenbanken) . JE						
Mill. UM						

1) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft einschl. des eigenen Anteils (1/10 für 1975 und 1978) an den internationalen Strecken, der 1961 gegründeten "Air Afrique"; Netto-tkm einschl. Post. - 2) Nur auf dem Luftweg Eingereiste. - 3) 30. Juni. - 4) 1 troy ounce = 31,103 g.

a) Einschl. Durchreisender in Nuakschott 1975: 1 735, 1980: 23 318; in Nuadhibu 1975: 13 739, 1980: 10 714. - b) 1980. - c) Stand: August (nur Nuakschott). - d) 1977: 6 Mill. US-\$. - e) Außer dem SZR im Wert von 0,3 Mill. US-\$. - f) Bezogen auf JM-Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Termineinlagen (Depositenbanken)	JE Mill. UM	1 025	1 212	1 403	1 777	.
Bankkredite an Private (Depositenbanken)	JE Mill. UM	7 712	7 835	8 869	10 051	.
Diskontsatz der Zentralbank	JE % p.a.	5,0	5,0	5,0	.	.
		1976	1977	1978	1979	1980
ÖFFENTLICHE FINANZEN						
Haushalt der Zentralregierung 1)						
Einnahmen	Mill. UM	4 891	4 620	5 392	5 996	6 443
Steuerliche Einnahmen	Mill. UM	3 644	3 780	3 499	4 365	4 758
Steuern auf Nettoeinkommen und Gewinne	Mill. UM	1 040	1 567	1 036	1 387	1 518
Lohnsteuer	Mill. UM	407	552	384	680	576
Grundvermögensteuer	Mill. UM	18	8	57	78	130
Steuern auf Güter und Dienstleistungen	Mill. UM	390	428	386	488	519
darunter:						
Allgemeine Umsatzsteuer	Mill. UM	219	243	160	249	256
Steuern auf Mineralöl-erzeugnisse	Mill. UM	127	132	159	169	180
Bergbau-"royalties" (SNTM) 2)	Mill. UM	685	60	35	224	350
Einfuhrzölle	Mill. UM	1 443	1 633	1 902	2 124	2 165
Ausfuhrzölle	Mill. UM	38	48	54	44	35
Sonstige Steuern und Abgaben	Mill. UM	30	36	29	20	42
Nichtsteuerliche Einnahmen	Mill. UM	1 076	736	1 894	1 631	1 684
Fischerei-"royalties" und Geldbußen	Mill. UM	389	356	1 286	1 188	1 200
Spezialkonten	Mill. UM	171	104	-	-	-
Ausgaben	Mill. UM	8 289	9 017	11 327	11 419	9 966 ^{a)}
Laufende Ausgaben	Mill. UM	7 821	8 558	10 388	10 814	9 368
darunter:						
Löhne und Gehälter	Mill. UM	2 108	3 047	3 501	3 687	4 234
Sachausgaben	Mill. UM	1 326	2 090	3 457	4 132	2 276
Subventionen und Überweisungen	Mill. UM	646	685	656	842	837
Schuldendienst	Mill. UM	532	353	2 096	1 451	1 129
Spezialkonten	Mill. UM	2 886	2 303	-	-	-
Kapitalausgaben	Mill. UM	468	459	939	605	598
Nettokredite	Mill. UM	.	.	564	61	116
Mehrausgaben	Mill. UM	3 398	4 397	5 935	5 423	3 523

	1976	1977	1978	1979	1980	1981
	Mill. US-\$					
Öffentliche Schuld (Auslandsverschuldung) 3)	413,2	619,1	676,7	617,2	570,6	516,5
ausgezahlte Beträge	188,1	392,4	457,0	513,1	516,2	490,1

Einheit	1973	1974	1975
	April		

PREISE

Großhandelspreise ausgewählter Baumaterialien in Nuakschott	Einheit	1973	1974	1975
Zement, Cap-Vert, 230/315 (Sack à 50 kg)	UM/t	2 500	2 600	3 570
Zementblöcke, voll, 15 x 40 cm	UM/St	21	10	15
Zementblöcke, hohl, 15 x 40 cm	UM/St	12	10	22
Zementrohre, 1,50 x 2 m	UM/St	390	378	453

1) 1979 Einnahmen: berichtigter Voranschlag, Ausgaben: tatsächliches Ergebnis, 1980: Voranschlag. - 2) "Société Nationale Industrielle et Minière. - 3) Nur Schulden mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, ab 1979 Projektionen.

a) Voranschläge: 1981 = 10 300 Mill. UM, 1982 = 11 466 Mill. UM.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975		
		April				
Seesand	UM/m3	300	500	600		
Muschelkalk	UM/m3	400	500	700		
Moniereisen, 12 mm Ø	UM/kg	17	27	30		
Wellblechplatten, 6,4 kg ...	UM/St	180	160	224		
Holz, Rotholz	UM/m3	9 670	9 670	10 000		
Bohlen, Dachsparren und Balken	UM/m3	8 000	9 200	9 000		
		1975	1976	1977	1978	1. Hj. 1979
Preisindex für die Lebenshaltung von Europäern in Nuakschott	Januar 1975 = 100	106	121	134	143	151
Nahrungsmittel	Januar 1975 = 100	106	127	136	148	157
Bekleidung	Januar 1975 = 100	109	126	133	154	154
Haushaltsgegenstände	Januar 1975 = 100	103	117	129	135	141
Dienstleistungen	Januar 1975 = 100	100	100	112	119	121
Sonstiges	Januar 1975 = 100	109	121	140	147	154
		1973	1974	1975		
Durchschnittliche Einzelhandelspreise auf zwei Märkten in Nuakschott		September	Juni			
Rindfleisch, einfach, mit Knochen	UM/kg	40	40	60		
Hammelfleisch	UM/kg	50	60	80		
Kamelfleisch	UM/kg	40	40	50		
Hirse	UM/kg	25	10	12		
Erdnüsse, geschält	UM/kg	26	38	50		
Auberginen	UM/kg	80	40	.		
Datteln, frisch	UM/kg	60	55	50		
Datteln, trocken	UM/kg	60	55	50		
Tomaten, frisch	UM/kg	107	80	80		
Salz	UM/kg	10	10	10		
Nelkenpfeffer, rot, frisch ..	UM/kg	400	400	350		
		1973	1974	1975		
Durchschnittliche Preise in Einzelhandelsgeschäften in Nuakschott		Juni				
Rindfleisch, Filet	UM/kg	220	290	230		
Hammelfleisch, Schulter	UM/kg	100	160	160		
Eier, eingeführt	UM/12 St	60	72	84		
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	UM/l	25	32	33		
Butter, frisch, französisch	UM/250 g	31	33	45		
Brot	UM/kg	18,20	21,23	22		
Reis	UM/500 g	13	12,50	15,50		
Kartoffeln	UM/kg	15	12	18		
Würfelzucker	UM/kg	26	31	58		
Salz, fein, "Bayonne"	UM/500 g	22	23	35		
Kaffee, gemahlen, "Legal" ..	UM/250 g	66	72	69		
Leuchtöl	UM/l	10	15	15		
Benzin, ab Tankstelle	UM/l	11,70	15,20	15,20		
Elektrischer Strom	UM/kWh	6,80	6,80	6,80		
Herrenhose, 100 % Tergal ...	UM/St	1 400	1 600	1 800		
Haarschnitt für Herren, einfach	UM/1 mal	100	100	100		
		Juli 1977				
		Großhandelspreise	Einzelhandelspreise			
Preise ausgewählter Waren im Distrikt Nuakschott						
Rindfleisch	UM/kg	.	.	115		
Hammelfleisch	UM/kg	.	.	160		
Kamelfleisch	UM/kg	.	.	75		

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Juli 1977	
		Großhandelspreise	Einzelhandelspreise
Huhn	UM/kg	.	150
Fisch, frisch	UM/kg	.	26
Milch, in Flaschen	UM/l	36,8	40
Butter	UM/250 g	42	45
Eier	UM/St	7	8
Palmöl	UM/90 cl	44	45
Brot	UM/kg	7,6	8
Mehl	UM/kg	.	15,2
Mehl, in Säcken à 45 kg	UM/St	740	.
Kuskus 1)	UM/kg	41	43
Reis, ganzkörnig	UM/kg	30	33
Bruchreis	UM/kg	13	14
Kartoffeln	UM/kg	28	29
Zwiebeln	UM/kg	36	38
Tomatenmark	UM/kg	58	60
Würfelszucker	UM/kg	45	47
Zuckerhut	UM/2 kg	102	106
Zucker, in Säcken à 64 kg ..	UM/St	3 264	.
Salz	UM/250 g	11	12
Kaffee, gemahlen, rot	UM/250 g	67	69
Kaffee, gemahlen, gelb	UM/250 g	.	72
Pulverkaffee ("Nescafé") ...	UM/100 g	154	155
Holzkohle	UM/kg	.	6

		1976	1977	1978	1979	1980
SOZIALPRODUKT						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mrd. UM	24,1	25,0	25,0	27,8	31,7
je Einwohner	UM	16 507	16 667	16 234	17 484	19 448
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 17,0	+ 3,7	± 0	+ 11,2	+ 14,0
je Einwohner	%	+ 13,8	+ 1,0	- 2,6	+ 7,7	+ 11,2
in Preisen von 1973 2)	Mrd. UM	16,5	16,4	15,2	15,8	16,8
je Einwohner	UM	11 301	10 933	9 870	9 937	10 307
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 7,1	- 0,6	- 7,3	+ 3,9	+ 6,3
je Einwohner	%	+ 4,2	- 3,3	- 9,7	+ 0,7	+ 3,7
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	27,5	25,5	25,0	.	.
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung 3) .....	%	.	.	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	%	19,4	14,0	12,1	.	.
Verarbeitendes Gewerbe 3) ..	%	4,7	5,3	5,7	.	.
Baugewerbe	%	3,9	4,5	3,9	.	.
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	%	6,5	6,6	6,2	.	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	%	6,0	7,6	8,4	.	.
Übrige Bereiche 4)	%	32,1	36,6	38,7	.	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in Marktpreisen	%	100	100	100	.	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. UM	.	.	16 687	19 028	22 890
Staatsverbrauch	Mill. UM	.	.	9 370	9 528	8 888
Anlageinvestitionen	Mill. UM	.	.	4 840	5 906	7 800
Vorratsveränderung	Mill. UM	.	.	+ 2 673	+ 2 172	+ 2 400
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. UM	.	.	7 421	8 821	9 250
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. UM	.	.	16 003	17 648	19 500
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. UM	24,1 ^{a)}	25,0 ^{a)}	24 998	27 807	31 728

1) Nordafrikanische Nationalspeise (gedünstetes Weizen- bzw. Gerstenmehl, vermischt mit Butter, Zucker, Eiern, Datteln oder Hammelfleisch). - 2) Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten. - 3) Die Energiewirtschaft und Wasserversorgung ist im Verarbeitenden Gewerbe enthalten. - 4) Einschl. der Einfuhrabgaben; einschl. einer statistischen Differenz.

a) Mrd. UM.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
ZÄHLUNGSBILANZ						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr 1)						
Ausfuhr	Mill. SZR ²⁾	137,6	155,7	134,4	94,7	113,9
Einfuhr	Mill. SZR	171,4	233,7	250,1	213,4	220,6
Saldo	Mill. SZR	- 33,8	- 78,0	- 115,7	- 118,7	- 106,7
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen)	Mill. SZR	19,3	20,7	22,1	29,6	39,8
Einfuhr (Ausgaben)	Mill. SZR	85,9	124,6	96,7	82,5	97,8
Saldo	Mill. SZR	- 66,6	- 103,9	- 74,6	- 52,9	- 58,0
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen	Mill. SZR	- 18,7	- 24,6	- 19,6	- 20,5	- 20,6
Staatliche Übertragungen .	Mill. SZR	+ 67,4	+ 132,3	+ 109,2	+ 126,7	+ 95,2
Saldo	Mill. SZR	+ 48,7	+ 107,7	+ 89,6	+ 106,2	+ 74,6
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 51,7	- 74,2	- 100,7	- 65,4	- 90,1
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen	Mill. SZR	+ 100,9	- 1,3	- 3,5	- 2,3	- 64,6
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapital- verkehr	Mill. SZR	- 109,1	- 76,8	- 43,7	- 68,9	- 23,0
Kurzfristiger Kapital- verkehr	Mill. SZR	-	- 6,3	- 0,2	- 7,8	- 19,9
Übrige Kapitaltrans- aktionen 3)	Mill. SZR	+ 0,1	- 2,9	- 10,3	- 16,2	- 20,5
Ausgleichsposten zu den						
Währungsreserven 4)	Mill. SZR	- 1,5	- 4,2	- 0,6	+ 4,6	+ 3,2
Währungsreserven 5)	Mill. SZR	- 44,1	+ 18,1	- 33,9	+ 19,8	+ 26,1
Saldo der Kapitalbilanz	Mill. SZR	- 53,7	- 73,4	- 92,2	- 70,8	- 98,7
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 2,0	- 0,8	- 8,5	+ 5,4	+ 8,6

1) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. - 2) 1 SZR = 1975: 52,428 UM; 1976: 51,906 UM; 1977: 53,337 UM; 1978: 57,789 UM; 1979: 59,290 UM. - 3) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 4) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 5) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Im Anschluß an den ersten Entwicklungsplan (1960 bis 1962) lief ab Mitte 1963 ein erster Vierjahresplan (1963 bis 1966), den das "Commissariat Général au Plan" unter Mitwirkung französischer Fachleute ausgearbeitet hatte. Die Gesamtinvestitionen für diesen Zeitraum waren mit 27,8 Mrd. CFA-Francs angesetzt.

Der Vierjahres-Entwicklungsplan 1970 bis 1973 sah öffentliche Investitionen von rd. 31 Mrd. CFA-Francs vor, sie sollten hauptsächlich in die Bereiche Landwirtschaft, Infrastruktur, Gesundheitswesen und Reiseverkehr fließen. Außerdem waren Investitionen von 16,2 Mrd. CFA-Francs, die fast ausschließlich aus dem privaten Sektor kommen sollten, für den modernen Bereich der Produktion vorgesehen (Eisen- und Kupferbergbau, Erdölsuche, Fischfang, verarbeitende Industrie). Der revidierte Fünfjahresplan 1976/80 umfaßte Gesamtinvestitionen von 46,7 Mrd. Ouguya (UM), von

denen 78,4 % auf den Regierungssektor, 18,6 % auf öffentliche Unternehmen und 3 % auf den privaten Sektor entfallen sollten. Etwa 70 % der Investitionen sollten mit ausländischen Krediten und Hilfen finanziert werden. Schwerpunkte waren der Straßenbau, der Ausbau der Werft von Nuakschott und des Hafens von Nuadhibu sowie der Bau von zwei Elektrizitätswerken (38,7 % der Investitionen). Der Entwicklung des Agrarsektors kam erhöhte Priorität zu. Im Vordergrund standen die Steigerung der Erzeugung von Getreide und Gemüse durch Erweiterung der bewässerten Flächen sowie die Erhöhung der Fleischproduktion (14,4 % der Investitionen).

Das im Juli 1978 geschaffene "Comité National de Salut National"/CMSN legte Mitte 1981 einen Aktionsplan für die wirtschaftliche Belebung vor. Außerdem erarbeitete es wegen der verzögerten Fertigstellung des 4 Fünf-

jahresplans 1981/85 ein Übergangsprogramm für das Jahr 1981. Vorgesehene Maßnahmen im industriellen Sektor waren u. a. eine erhöhte Belastung konkurrierender Importwaren zum Schutz der inländischen Industrie, die Einrichtung eines Amtes zur Industrieförderung sowie die beschleunigte Verwirklichung der von der Republik Irak finanzierten Industriezone Nuakchott. In der Landwirtschaft sollte u. a. die Schaffung einer Organisation für die Versorgung der Bauern mit Saatgut, Düngemitteln und landwirtschaftlichen Geräten sowie die Bildung einer Agrarkreditorganisation erfolgen. Zu den wichtigsten Entwicklungsvorhaben zählen die Bewässerungsprojekte, die Erschließung neuer Eisenerzvorkommen sowie Infrastrukturprojekte. In Foum Gleita, im Zentrum des Beckens des Gorgol-Noir, ein Nebenfluß des Senegal, ist die Anlage eines Staudammes und eines Stausees mit einem Volumen von 500 Mill. m³ Wasser vorgesehen, um eine 3 600 ha große Anbaufläche zu bewässern. Der Europäische Entwicklungsfonds gewährte zur Finanzierung dieses Vorhabens Ende 1980 einen Zuschuß von 9,383 Mill. ERE (1 ERE= 2,50 DM). Die Gesamtinvestitionen sind auf 93,2 Mill. US-\$ veranschlagt. Die Bundesrepublik Deutschland hat eine Kapitalhilfe von 16 Mill. DM zugesagt. An der Finanzierung beteiligen sich ferner u. a. die Weltbank, der Abu Dhabi Fund for Arab Economic Development/ADFAED, der Saudi Fonds und der staatliche französische Fonds d'Aide et de Cooperation/FAC. Das Projekt soll bis 1986

abgeschlossen sein. Durch das Bewässerungsprojekt Boghé, am rechten Ufer des Senegal auf halbem Wege zwischen Rosso und Kaédi gelegen, sollen in einer ersten Stufe 975 ha Land bewässert (Endstufe 5 000 ha) und ein Kraftwerk errichtet werden. Die Bundesrepublik Deutschland gewährte Mauretania 1980 im Rahmen der Finanziellen Zusammenarbeit unter Aufstockung der bisher bereitgestellten Mittel von 18,5 Mill. DM um 7,5 Mill. DM einen Betrag von 26 Mill. DM zur Mitfinanzierung des Projekts. Die Erschließung und Aufbereitung der Eisenerzvorkommen von Guelb al Rhein bei Zouérate sollen ab 1983 erfolgen. Die Europäische Investitionsbank hat zur Mitfinanzierung Ende 1979 ein Darlehen von 25 Mill. ERE bereitgestellt. Zu den vorrangig geförderten Infrastrukturvorhaben zählen der Bau der Straße Nuakchott-Néma sowie der Bau des Tiefwasserhafens Nuakchott. Im vierten Fünfjahresplan 1981/85, der Investitionen von 89,2 Mrd. UM vorsieht, sollen der Entwicklung der Landwirtschaft und der Leichtindustrie erhöhte Priorität zukommen.

Nach dem Staatsstreich vom Juli 1978 hat die Regierung einen neuen Wirtschaftsplan für den Zeitraum 1978/80 verabschiedet, der eine allgemeine Liberalisierung der Wirtschaft zum Ziel hatte. Im Vordergrund standen die Entwicklung der Landwirtschaft und der Fischerei sowie die Förderung des Eisenerzbergbaus (Vorkommen bei Zouérate).

QUELLENHINWEIS*)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
République Islamique de Mauritanie, Ministère de la Planification et du Développement Industriel, Direction de la Statistique et des Etudes Economiques, Nouakchott	Bulletin mensuel statistique Annuaire Statistique 1975/76
Banque Centrale de Mauritanie, Direction des Etudes Economiques, Nouakchott	Quelques Indicateurs Economiques, 1981

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

<p>I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1981</p>	<p><u>Mill. DM</u> 149,2</p>
<p>1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF)¹⁾</p>	<p><u>Mill. DM</u> 152,1</p>
<p>a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)</p>	<p>108,3</p>
<p>b) Kredite und sonstige Kapitalleistungen</p>	<p>43,7</p>
<p>davon:</p>	
<p>Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1981</p>	<p><u>Mill. DM</u> 152,1</p>
<p>a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.</p>	<p>45,0</p>
<p>b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)</p>	<p>63,3</p>
<p>c) Finanzielle Zusammenarbeit</p>	<p>43,7</p>
<p>2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt</p>	<p><u>Mill. DM</u> % 2,9^{a)}</p>
<p>a) Kredite und Direktinvestitionen</p>	<p>1,2</p>
<p>b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)</p>	<p>% 4,1</p>
<p>II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder²⁾ insgesamt 1960 bis 1980</p>	<p><u>Mill. US-\$</u> 276,77</p>
<p>darunter:</p>	
<p>Frankreich</p>	<p><u>Mill. US-\$</u> 126,02</p>
<p>Bundesrepublik Deutschland</p>	<p>60,62</p>
<p>Vereinigte Staaten</p>	<p>43,13</p>
	<p>} = 83,0 %</p>
<p>III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1980</p>	<p><u>Mill. US-\$</u> 366,43</p>
<p>darunter:</p>	
<p>EG</p>	<p><u>Mill. US-\$</u> 183,39</p>
<p>Arab Financing Agencies</p>	<p>43,00</p>
<p>UN</p>	<p>38,91</p>
	<p>} = 72,4 %</p>
<p>IV. Wichtige Projekte der Öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland</p>	
<p>Landwirtschaftliche Entwicklung in der Tagant-Region; Beratung im Planungsministerium, Beratung im Landwirtschaftsministerium; Unterstützung beim Auf- und Ausbau der Klein- und Mittelindustrie; Unterstützung der staatlichen Gesellschaft für ländliche Entwicklung; Erstellung eines Masterplans für das innermauretaniche Luftverkehrswesen; Personelle und materielle Unterstützung der Kfz-Werkstatt des staatlichen Getreidebüros; Beratung beim Aufbau eines Ernährungsprogramms; Tuberkulosebekämpfung (mobile Gruppe); Spezialfahrzeuge für Brunnenreinigung; Ausbau der Elektrizitätsversorgung von Nuakchott; Staatsdruckerei in Nuakchott; Erweiterung des Fernmeldenetzes; Hydrogeologische Untersuchungen im Raum Nuakchott. Bewässerungsprogramme Boghé-Ebene und Gorgol-Noir, Portalkran Nuakchott, Straße Aleg-Boghé, Studien- und Expertenfonds, Förderung des Schulsports, Ausbau des Hörfunks, Berater im Fischerei-, Planungs- und Landwirtschaftsministerium, Förderung der Klein- und Mittelindustrie, Stärkung der landwirtschaftlichen Entwicklungsorganisation SONADER, Integrierte Regionalentwicklung Achram-Diouk, Nahrungsmittelhilfe und Beratung beim Aufbau eines Ernährungsprogramms.</p>	
<p>1) ODA = Official Development Assistance = Kredite und sonstige Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).</p>	
<p>a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.</p>	

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER*)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung 1977	je Einwohner/Tag	Lebenserwartung bei Geburt 1980	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett 1)	Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 2)	eingeschriebenen Schüler an der Grundschulalter 1979 3)	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1980	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. 1981	Energieverbrauch 1979 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 5)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1980 zu Marktpreisen je Einwohner
	Land													
Ägypten	2 760	118	57	479(76)	44(77)	75	23(79)	50	539	20(79)	8(78)	12(77)	32(79)	580
Äthiopien	1 754	78	40	3 314(77)	15(76)	36	51	79	20	0(79)	1(77)	3(78)	1(79)	140
Algerien	2 372	97	56	387(76)	35(76)	98	6	49	645	0(79)	18(77)	19(78)	39(79)	1 870
Angola	2 133	93	42	322(72)	3 ^{a)} (50)	82(72)	48	57	200	8(75)	22(73)	5(78)	0(79)	470
Benin	2 249	100	47	750(77)	25(80)	60	43	46	65	13(75)	5(76)	3(75)	0(79)	310
Burundi	2 254	99	42	857(75)	23(80)	23	55	83	17	0(77)	1(76)	1(77)	.	200
Elfenbeinküste	2 517	107	47	589(75)	41(80)	74(78)	34(79)	79	230	8(79)	15(78)	13(77)	58(77)	1 150
Ghana	1 983	85	49	660(77)	30(76)	71(78)	66	50	258	1(78)	7(77)	7(78)	4(79)	420
Guinea	1 943	78	45	588(76)	20(76)	34(78)	37	80	83	.	2(72)	2(77)	.	290
Kamerun	2 069	106	47	372(77)	40(76)	103	32	80	143	6(79)	9(78)	4(73)	.	670
Kenia	2 032	96	55	773(76)	50(80)	99(78)	34(79)	77	172	13(79)	8(77)	10(78)	4(79)	420
Kongo	2 284	99	59	201(76)	16(61)	156(78)	12	33	195	21(78)	14(76)	10(78)	2(79)	900
Lesotho	2 245	95	51	488(77)	52(76)	104	31(79)	83	.	.	2(77)	3(74)	.	420
Liberia	2 404	101	54	652(73)	25(80)	67	36	69	425	1(78)	6(78)	5(77)	11(79)	530
Libyen	2 985	122	56	205(78)	50(76)	123(78)	2	15	2 254	0(78)	108(75)	28(73)	56(77)	8 640
Madagaskar	2 486	111	47	405(77)	50(77)	100(78)	36	83	89	8(79)	7(77)	4(77)	1(77)	350
Malawi	2 066	97	44	576(77)	25(76)	59	43(79)	83	67	4(79)	2(78)	5(78)	.	230
Mali	2 117	83	43	1 743(77)	9(76)	28(78)	42	86	28	1(77)	2(74)	1(71)	.	190
Marokko	2 534	107	56	771(77)	28(76)	75	18	51	302	23(79)	21(78)	11(78)	39(79)	900
Mauretanien	1 976	94	43	2 328(75)	17 ^{b)} (77)	28(78)	26	82	196	0(75)	5(75)	.	73(79)	440
Mosambik	1 906	78	47	772(72)	27(80)	107	44(79)	63	121	3(75)	10(74)	3(78)	0(79)	230
Niger	2 139	91	43	1 200(74)	5(80)	23(78)	33	87	46	2(76)	3(78)	2(78)	0(79)	330
Nigeria	1 951	83	49	1 248(77)	30(80)	62(78)	20	52	80	0(78)	2(78)	2(77)	6(79)	1 010
Obervolta	1 875	93	39	1 762(77)	9(75)	18	40	81	26	12(79)	2(78)	1(78)	1(79)	210
Ruanda	2 264	94	45	610(77)	49(80)	70	48	89	28	0(76)	2(76)	1(78)	.	200
Sambia	2 002	90	49	273(78)	39(76)	95	15	66	832	1(78)	18(76)	11(78)	11(79)	560
Senegal	2 261	95	43	853(76)	10(76)	42(78)	29(79)	74	253	14(80)	10(76)	8(77)	0(78)	450
Sierra Leone	2 150	85	47	927(72)	15(75)	37(78)	36	64	84	63(76)	6(76)	5(77)	6(79)	280
Somalia	2 033	88	44	569(72)	5(80)	50	60(79)	80	74	1(78)	3(72)	2(71)	.	.
Sudan	2 184	96	46	1 001(77)	20(76)	51	38	76	133	0(79)	2(77)	3(77)	6(79)	410
Südafrika, Rep.	2 831	116	61	152(73)	57(60)	105(72)	7	28	2 895	30(79)	80(78)	98(78)	69(79)	2 300
Swasiland	.	.	.	294(76)	55(76)	103	.	72	.	.	20(78)	19(78)	1(79)	680
Tansania	2 063	87	52	619(75)	66(76)	104(80)	54(79)	80	51	12(78)	3(77)	5(78)	0(79)	280
Togo	2 069	92	47	684(77)	18(77)	110	26	67	112	5(77)	11(77)	4(78)	1(79)	410
Tschad	1 762	72	41	1 248(76)	15(76)	35	57	83	22	8(75)	1(75)	1(77)	.	120
Tunesien	2 674	115	60	428(76)	38(75)	102	17	40	590	34(79)	17(78)	27(78)	48(79)	1 310
Uganda	2 110	93	54	636(75)	48(80)	50	76	80	39	0(76)	3(77)	4(77)	5(79)	300
Zaire	2 271	102	47	352(78)	58(80)	90(78)	32(79)	74	100	3(79)	4(74)	1(78)	0(79)	220
Zentralafrikanische Republik	2 242	92	44	522(72)	38(80)	78	37	87	46	44(79)	45(78)	2(73)	.	300

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 2) Lesende und Schreibkundige. - 3) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z.T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5 bis 8.

a) Alle Altersgruppen. - b) 6 und mehr Jahre.

Quellen: Weltentwicklungsbericht 1982 (Ernährung; Gesundheitswesen; Landwirtschaft; Energie; Sozialprodukt); UN, Statistical Yearbook 1979/80 (Gesundheitswesen; Verkehr; Informationswesen); UNESCO, Statistical Yearbook 1981 (Bildungswesen; Verkehr; Informationswesen); FAO, Production Yearbook 1981 (Landwirtschaft); UNCTAD, Handbook of International Trade and Development Statistics, Supplement 1981 (Außenhandel)

Anmerkung: Abweichende Angaben in den anderen Tabellenteilen des vorliegenden Länderkurzberichts basieren auf Daten hier nicht aufgeführter, z.B. nationaler, Quellen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 1.1.1983

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSSAHLEN (Kennziffer: 5100000)
Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 7,70

LÄNDERBERICHTE
Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4
Angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 ¹⁾	11,80	5203100	Chile 1970 ¹⁾	11,-	5204100	Birma 1972	9,-	5205000	Länder im	
5201100	Jugoslawien 1974 ¹⁾	11,-	5202100	Äthiopien 1972	11,-				5204100	Ceylon 1972	9,-		COMECON 1971 ¹⁾	11,-
5201000	Polen 1973 ¹⁾	11,-	5202100	Algerien 1975 ¹⁾	10,-				5204100	China (Taiwan) 1970 ¹⁾	9,-			
5201000	Rumänien 1974	10,-	5202100	Gabun 1979	10,40				5204000	China, Volkrep. 1979 ¹⁾	10,40			
5201000	Rumänien 1982	10,40	5202100	Ghana 1972 ¹⁾	9,-				5204100	Indien 1971 ¹⁾	11,-			
5201000	Tschechoslowakei 1975 ¹⁾	11,-	5202100	Kamerun 1982	14,20				5204100	Indonesien 1974 ¹⁾	10,-			
5201100	Türkei 1972 ¹⁾	11,-	5202100	Kenia 1982	18,80				5204100	Korea, Süd 1975 ¹⁾	10,-			
5201000	Ungarn 1982	11,80	5202100	Libanon 1973	9,-				5204000	Korea, Dem. Volkrep. 1977	8,60			
			5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Pakistan 1974 ¹⁾	9,-			
			5202100	Madagaskar 1973	9,-				5204100	Philippinen 1981	15,80			
			5202100	Marokko 1975 ¹⁾	10,-				5204100	Thailand 1982	14,20			
			5202100	Nigeria 1977 ¹⁾	10,70									
			5202000	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971 ¹⁾	11,-									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1978 ¹⁾	9,-									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1978 ¹⁾	10,-									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1974 bis 1978 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10
Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000	Albanien 1983	5302100	Ägypten 1982	5303100	Argentinien 1982	5304100	Afghanistan 1979 ¹⁾	5305000	Australien 1980 ¹⁾
5301000	Belgien 1971 ¹⁾	5302100	Äquatorialguinea 1980	5303100	Bahamas 1974 ¹⁾	5304100	Bahrain 1981	5305100	Fidschi 1972 ¹⁾
5301000	Bulgarien 1981	5302100	Äthiopien 1982	5303100	Barbados 1973 ¹⁾	5304100	Bangladesch 1981	5305000	Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000	Dänemark 1974 ¹⁾	5302100	Algerien 1982	5303100	Belize 1979	5304100	Birma 1979	5305100	Papua-Neuguinea 1982
5301000	Finnland 1975 ¹⁾	5302100	Angola 1977 ¹⁾	5303100	Belgien 1982	5304100	Brunei 1978		
5301000	Frankreich 1976 ¹⁾	5302100	Benin 1981	5303100	Brasilien 1982	5304100	China (Taiwan) 1981		
5301100	Griechenland 1981 ¹⁾	5302100	Botsuana 1981	5303100	Chile 1982	5304000	China, Volkrep. 1983		
5301000	Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100	Burundi 1982	5303100	Costa Rica 1980	5304100	Hongkong 1981		
5301000	Irland 1975 ¹⁾	5302100	Eifenbenkuste 1982	5303100	Dominikanische Rep. 1982	5304100	Indien 1982		
5301000	Island 1971 ¹⁾	5302100	Gabun 1980	5303100	Ecuador 1982	5304100	Indonesien 1982		
5301000	Italien 1978 ¹⁾	5302100	Gambia 1981	5303100	El Salvador 1981	5304100	Irak 1982		
5301000	Jugoslawien 1980	5302100	Ghana 1980 ¹⁾	5303100	Guatemala 1981	5304100	Iran 1980		
5301000	Liechtenstein 1975	5302100	Guinea 1981	5303100	Gueyana, Franz.- 1977	5304100	Israel 1981		
5301000	Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100	Kamerun 1977 ¹⁾	5303100	Guyana 1973 ¹⁾	5304000	Japan 1982		
5301000	Malta 1978 ¹⁾	5302100	Kenia 1981	5303100	Haiti 1981	5304100	Jemen, Arab. Rep. 1982		
5301000	Niederlande 1974 ¹⁾	5302100	Komoren 1980	5303100	Honduras 1981	5304100	Jemen, Dem. Volkrep. 1980		
5301000	Norwegen 1974 ¹⁾	5302100	Kongo 1981	5303100	Jamaika 1982	5304100	Jordanien 1982		
5301000	Österreich 1975 ¹⁾	5302100	Lesotho 1980	5303000	Kanada 1974 ¹⁾	5304100	Katar 1981		
5301000	Polen 1982	5302100	Libanon 1982	5303100	Karibische Staaten 1982	5304100	Khmmer-Rep. 1974 ¹⁾		
5301000	Portugal 1980	5302100	Libyen 1980	5303100	Kolumbien 1980 ¹⁾	5304000	Korea, Dem. Volkrep. 1982		
5301000	Rumänien 1980 ¹⁾	5302100	Madagaskar 1982	5303000	Kuba 1982	5304100	Korea, Republik 1980		
5301000	Schweden 1972 ¹⁾	5302100	Malawi 1982	5303100	Mexiko 1979 ¹⁾	5304100	Kuwait 1980		
5301000	Schweiz 1975 ¹⁾	5302100	Mali 1981	5303100	Nicaragua 1982	5304100	Laos 1971 ¹⁾		
5301000	Sowjetunion 1981	5302100	Marokko 1982 ¹⁾	5303100	Panama 1982	5304100	Libanon 1975 ¹⁾		
5301100	Spanien 1982	5302100	Mauritanien 1983	5303100	Paraguay 1981	5304100	Malaysia 1982		
5301000	Tschechoslowakei 1982	5302100	Mauritius 1981	5303100	Peru 1982	5304000	Mongolei 1981		
5301100	Türkei 1980 ¹⁾	5302100	Mosambik 1981	5303100	Surinam 1982	5304100	Nepal 1982		
5301000	Ungarn 1981	5302100	Nambibia 1978 ¹⁾	5303100	Trinidad und Tobago 1978	5304100	Oman 1981		
		5302100	Niger 1980 ¹⁾	5303100	Uruguay 1980	5304100	Pakistan 1981		
		5302100	Nigeria 1981 ¹⁾	5303100	Venezuela 1981	5304100	Philippinen 1982		
		5302100	Obervolta 1982	5303000	Vereinigte Staaten 1976 ¹⁾	5304100	Saudi-Arabien 1983		
		5302100	Ruanda 1980 ¹⁾			5304100	Singapur 1980		
		5302100	Sambia 1981			5304100	Sri Lanka 1982		
		5302100	Senegal 1980			5304100	Syrien 1982		
		5302100	Seschellen 1980			5304100	Thailand 1979 ¹⁾		
		5302100	Sierra Leone 1982			5304100	Vereinigte Arabische Emirate 1981		
		5302100	Simbabwe 1982			5304000	Vietnam 1979 ¹⁾		
		5302100	Somalia 1982			5304100	Zypern 1981		
		5302100	Sudan 1982						
		5302000	Südafrika 1981						
		5302100	Swasiland 1980						
		5302100	Tansania 1982						
		5302100	Togo 1982						
		5302100	Tschad 1981						
		5302100	Tunesien 1982						
		5302100	Uganda 1980 ¹⁾						
		5302100	Zaire 1982						
		5302100	Zentralafrikanische Republik 1981						

¹⁾ Vergriffen

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Unterteilen gegliedert